

Ralf Ruhl

## Victor lernt die Männerrolle

**Ein Trans-Mann und seine Probleme mit der Wandlung stehen im Mittelpunkt eines Romans für Mädchen. Kann das gut gehen?**

Es ist die Art Roman, der mit so vielen anderen der gleichen Aufmachung in Stapeln auf Spezialtischen in der Buchhandlung liegt. Blumen auf dem Cover, der Titel und ein paar Accessoires in Goldprägung, die Farben soft, aber durchaus auffallend. Solche Bücher gehören meist zu vielbändigen Reihen, die alle ein beabsichtigt ähnliches Erscheinungsbild haben. Die Titel sind oft englisch, auch die Untertitel. Diese Art Cover schreit regelrecht »Liebesschnulze«, deshalb gehen Männer normalerweise an diesen Tischen vorbei.

Ich tat das nicht. Denn in diesem über 500 Seiten starken Schmöker geht es um eine Transperson, die sich von einer Frau zum Mann wandelt. Das ist ambitioniert, dachte ich, denn das Genre des Liebesromans ist eher nicht für aufklärerisches Gedankengut bekannt. Und das Schicksal

von Transmännern gehört auch eher zum Thema »Minderheitenrechte«. Eben das im Mainstream bekannt zu machen, dachte ich, sei ein lohnenswertes Unterfangen.

### Das Gefängnis des »falschen« Körpers

Und es geht auch gut los. Gleich im ersten Kapitel wälzt sich Victoria missmutig in ihrem Bett, weiß nicht wirklich, was mit ihr los ist, spürt undefinierbares Unbehagen. Bis ihr klar wird, dass es an ihrem Körper liegt. Das ist nicht gerade literarisch groß beschrieben, aber absolut jugendlichentauglich: »Victorias Körper ist ein Gefängnis, aus dem ich nicht ausbrechen kann, und niemand hört meine Schreie.«

Jo, denke ich, so kann es weitergehen. Ein wenig stürmisch, drängend, mit echter Beschreibung von Gefühlen. Mit einer Exploration des Unbehagens am eigenen Körper. Denn das will ich wissen: Wie fühlt es sich an, wenn eine Frau sich in ihrem Körper nicht wohl fühlt, sondern eigentlich ein Mann ist?



Marnie Schaeffers  
**A New Season – My London Dream**  
 Ravensburg: Ravensburger 2021 | ISBN 978-3-473-58587-8  
 528 Seiten | 9,99 Euro | ab 14 Jahre | [mehr Infos](#)

Kommt aber nicht. Kommt sogar überhaupt nicht. Da kommt null Seelenerforschung, null Tiefe. Das erste, was Victor tut, nachdem er sich als Mann definiert hat: Er schneidet sich die Haare. Kauft andere Klamotten.

### **Der Wunsch, dazuzugehören**

Es geht also nicht um Sex und den Zusammenhang zwischen Geschlechtsidentität und Seele. Ausschließlich um Äußeres. Um Gender, sichtbar. Um den unbedingten Wunsch und mehr oder weniger funktionierenden Versuch, zur Gruppe der Männer zu gehören. Männer aus der Trans-Selbsthilfegruppe geben sich betont männlich, sprechen mit besonders tiefer Stimme. Nur ist mir das zu wenig.

Es folgen die üblichen und erwartbaren Abläufe. Mädchen verliebt sich in Victor. Böser Ex von Victoria disst ihn. Beste Freundinnen wenden sich von ihm ab. Die Familie kapiert gar nix, insbesondere Papa ist unbelehrbar. Also das genreübliche Verfahren, wie es auch im Fernsehen bei Rosamunde Pilcher & Co zu bewundern ist. Mittelschwerer Kitsch.

Ich habe durchgehalten, bis zur letzten Seite. Echt. Denn es ist schon faszinierend, immer wieder darauf gestoßen zu werden, was »Heteronormativität« im Alltag bedeutet. Victor lernt die Männerrolle. Wie geht ein Mann? Und wie wirkt das, wenn er in Männerklamotten die Hüfte im normal weiblichen Gang leicht schwenkt? Wie ist es, vom Kellner in der Bar sofort als Mann identifiziert und angesprochen zu werden? Das sind starke und Momente, die nachdenklich machen.

### **Vorsicht, Du könntest Deine Comfortzone verlassen!**

Können. Aber offenbar nicht sollen. Denn nach der letzten Seite kommt die Triggerwarnung, wenn man dann den ganzen Kitsch gelesen hat:



© adrian-hoffmann.com | photobase.de

man wird davor gewarnt, dass möglicherweise irgendwas mit einem hätte passieren können, was nicht ganz zur so selbstverständlichen Comfortzone passt. Doch wenn man die Leute schon vor einem Buch warnen will, warum nicht auf der ersten Seite? Oder gar gleich auf dem Cover?

Da müsste dann stehen: Lest dieses Buch nicht! Es könnte zum selbständigen Denken anstacheln! Es könnte sogar eine andere Meinung oder Sichtweise vertreten, als Du es gewohnt bist! Als es in Deiner Bubble komod ist! Es könnte dazu führen, dass Du Empathie entwickelst und Dich in andere Personen hineinzusetzen lernst! Und das könnte Deinem Ego und Deiner Seele Schaden zuführen! Es könnte dazu führen, dass Du nicht mehr glaubst, die tollste Typin aller Zeiten zu sein!

Sorry, Leute, aber so kann ich den »Londoner Traum der neuen Saison« nur denen empfehlen, die sich ihr Gehirn wider zielführender Erkenntnis zukleistern wollen. Davor sollte es dann aber wirklich eine Triggerwarnung geben. 🐦

**Autor***Ralf Ruhl*

Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.

✉ [Ralf.Ruhl@t-online.de](mailto:Ralf.Ruhl@t-online.de)

🌐 [www.vaeter-zeit.de](http://www.vaeter-zeit.de)

**Redaktion**

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

📞 040. 38 19 07

✉ [redaktion@maennerwege.de](mailto:redaktion@maennerwege.de)

🌐 [www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de) | [www.facebook.com/maennerwege](https://www.facebook.com/maennerwege)

**Links**

Im Text **orangefarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

**Zitiervorschlag**

Ruhl, Ralf (2021): Victor lernt die Männerrolle. Marnie Schaeffers' »A New Season – My London Dream« (Ravensburg 2021, Rezension).  
[www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de), Juli 2021

**Keywords**

Mädchen, Transgender, Jugendroman, London, männlich, Klischee

**Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de**

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.